



AUS DEM NETZWERK EVIDENZBASIERTE MEDIZIN

Interessenkonflikte auf Fortbildungsveranstaltungen

Unabhängigkeit ist unabdinglich.

**VON ULRIKE EULER UND GABRIELE MEYER IM AUFTRAG DES NETZWERKS EVIDENZBASIERTE
MEDIZIN E.V. (WWW.EBM-NETZWERK.DE)**



Mitte 2018 hat eine Ärztekammer die Zertifizierung für eine Ärztefortbildung abgelehnt [1,2]. Die Gründe wurden aufgrund des laufenden Verfahrens nicht angegeben. In diesem Zusammenhang hat die Ärzteinitiative MEZIS e.V. „Mein Essen zahl' ich selbst“ jedoch erneut auf das Sponsoring von Pharmafirmen bei führenden Anbietern von ärztlichen Fortbildungen aufmerksam gemacht.

Zur Aufgabe von Ärztinnen und Ärzten gehört es, die derzeit bestverfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse zu kennen, um den Patienten im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung optimale Entscheidungen zu ermöglichen. Fortbildungsveranstaltungen sind beliebt, da sie kompakt viele Informationen

weitergeben können. Ärztinnen und Ärzte sind auch gemäß ihrer Berufsordnung verpflichtet, sich kontinuierlich beruflich fortzubilden und dafür entsprechende Fortbildungspunkte zu erwerben. Es ist deshalb eine unerlässliche Grundvoraussetzung, dass Fortbildungen/Informationen unabhängig sind, um sicherzustellen, dass deren Inhalte/Empfehlungen nicht durch sekundäre (materielle oder nicht-materielle) Interessen beeinflusst werden [3].

Die im Transparenzkodex veröffentlichten Leistungen von 55 Pharmaunternehmen an Ärzte, Fachkreisangehörige (z.B. Hebammen und Apotheker) und medizinische Institutionen betragen 2017 etwa 605 Mio. Euro. Davon wurden circa 105 Mio. Euro an Personen für Fortbildungen und Vortragshonorare gezahlt und 102 Mio. Euro an Institutionen für die Unterstützung von Veranstaltungen, Spenden und Stiftungen [4].

Ärztekammern unterscheiden in ihrem Angebot zumeist nicht zwischen gesponserten und nicht-gesponserten Fortbildungen.

Sponsoring ist auch nicht grundsätzlich verboten. Die Bundesärztekammer fordert hierzu, dass „Fortbildungsinhalte frei von wirtschaftlichen Interessen“ sind, und empfiehlt hierfür entsprechende Maßnahmen [5]. Die Überwachung der Einhaltung dieser Anforderungen obliegt den Landesärztekammern im Rahmen der Zertifizierungen. Es ist zweifelhaft,

ob die hier üblicherweise geforderte Selbstauskunft ausreicht, um die Unabhängigkeit der Fortbildungsveranstaltung von wirtschaftlichen Interessen sicherzustellen [6].

Ein Beispiel: Eine kostenlose, zertifizierte Veranstaltung, initiiert durch eine Universitätsmedizin, dauert nur viereinhalb Stunden, wird jedoch von insgesamt 18 Sponsoren unterstützt. Eine Industrieausstellung ist vorgesehen und ein Imbiss am Abend. Dem unabhängigen Betrachter drängt sich jedoch die Frage auf, welche Interessen hier sichergestellt werden. Die Umverteilung von Industriegeldern als Honorare an die ärztlichen Referenten produziert weitere Interessenkonflikte.

Dass Pharmaunternehmen versuchen, ihre „Themen“ zu platzieren, entspricht ihrer wirtschaftlichen Interessenlage. Dadurch kann auch die inhaltliche Schwerpunktsetzung von Fortbildungsthemen beeinflusst werden, wie eine Untersuchung von Lenzen et al. [7] zeigte. Hierzu wurden Anmeldeinformationen der durch eine Landesärztekammer zertifizierten Angebote zu „strukturierter interaktiver Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien“ ausgewertet und mit Daten der Ärztestatistik und der GKV-Arzneimittelschnellinformation korreliert.

Zwischen der Summe der angemeldeten Veranstaltungen in einem Fachgebiet und der Höhe des Umsatzes aus Medikamentenverordnungen der Ärzte dieses Fachgebietes bestand eine starke Korrelation und legte die Vermutung nahe, dass Fortbildungsanbieter insbesondere für sie wirtschaftlich attraktive Themen anmelden. Auch fiel auf, dass für die wirtschaftlich

„attraktiven Arztgruppen“ mehr kostenlose Veranstaltungen angeboten wurden [7].

Zuwendungen der Industrie können sich auf das Verschreibungsverhalten von Ärzten auswirken, dies wurde bereits in mehreren Studien aufgezeigt. Die hierzu überwiegend retrospektiv oder als Querschnitt durchgeführten Untersuchungen haben zwar die Studiendesign-bedingte Limitation, keinen ursächlichen Zusammenhang belegen zu können, aber sie generieren Hinweise, die es weiter abzuklären gilt. So werteten beispielsweise DeJong et al. [8] das Verschreibungsverhalten von 279.669 US-Ärzten aus und stellten eine Assoziation zwischen der Annahme von industriegesponserten Mahlzeiten mit einer erhöhten Verschreibungsrate für das beworbene Medikament fest. Auch Yeh et al. [9] fanden in ihrer Untersuchung mit 2.444 US-Ärzten eine Assoziation zwischen Industriezahlungen an Ärzte und der Verschreibung von Originalpräparaten (hier Statine).

Dass es auch ohne kostenlose Veranstaltungen, ohne gut bezahlte Vorträge und ohne andere Zuwendungen sehr gut gehen kann, belegt die Ärzteinitiative MEZIS e.V. „Mein Essen zahl' ich selbst“. Seit ihrer Gründung 2007 engagiert sie sich für unabhängige ärztliche Fortbildung (<https://mezis.de/>) und verweist auf ihrer Webseite auf Alternativen und ungesponserte Anbieter, wie zum Beispiel die Fortbildungen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft AKDÄ [3]. Aktuell ruft MEZIS zu einem Aktionsbündnis „Ärztliche Fortbildung 2020“ auf, „das sich zum Ziel setzt, ärztliche Fortbildung wieder als ureigene ärztliche Aufgabe anzusiedeln, die im Sinne einer guten Patientenver- →



→ sorgung unabhängig von den Interessen der Industrie stattfinden muss“ (<https://mezis.de/aerztliche-fortbildung-zurueck-in-die-haende-der-aerzteschaft/>).

Noch ein Hinweis: Derzeit untersuchen Medizinstudierende die Interessenkonflikte der 38 deutschen Medizinischen Fakultäten, die Mitglied im Medizinischen Fakultätentag sind. In einem Blog berichten Interviewpartner über ihren persönlichen Umgang und ihre Erfahrung mit Interessenkonflikten (www.interestenskonflikte.de). Auch zwei Vorstandsmitglieder des EbM-Netzwerks, Ingrid Mühlhauser und Gabriele Meyer, haben ein Interview gegeben (siehe hierzu: www.ebm-netzwerk.de/aktuelles/news2018-09-04/). ■

Dr. Ulrike Euler, MSc

IQTIG - Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen

Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

E-Mail: ulrike.euler@iqtig.org

Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Medizinische Fakultät

Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

E-Mail: Gabriele.Meyer@medizin.uni-halle.de

1) MEZIS. Zu viele Interessenkonflikte: Ärztekammer verweigert führendem Anbieter von Ärztefortbildungen erstmalig die Zertifizierung. Pressemitteilung vom 07.08.2018: <https://mezis.de/category/pressemitteilungen/>

2) Charisius, Hanno. Behörde verweigert Zertifikat für umstrittene Ärztefortbildung. Süddeutsche Zeitung 13. August 2018: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/pharmaindustrie-behoerde-verweigert-zertifikat-fuer-umstrittene-aerztefortbildung-1.4091397>

3) Lieb K, Ludwig W. Arzneimittelkommission will mit gutem Beispiel vorangehen. Dtsch Arztebl 2016; 113: A 16–18: <http://www.aerzteblatt.de/archiv/173491>

4) Transparenzkodex von FSA und vfa. Stand 21.06.2018: https://www.pharma-transparenz.de/fileadmin/user_upload/2018_Infografik_vfa_Transparenzkodex_2018_quer_3K.pdf (abgerufen am 23.09.2018)

5) Bundesärztekammer: Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung. 4. überarbeitete Auflage 24. April 2015. https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Fortbildung/EmpfFortb_20150424.pdf (abgerufen am 23.09.2018)

6) Schneider N, Egid G, Jonitz G. Pharmaindustrieunabhängige Aus-, Weiter- und Fortbildung. In: Lieb K, Klemperer D, Kölbl R, Ludwig WD (Hrsg). Interessenkonflikte, Korruption und Compliance im Gesundheitswesen. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2018. S.229–236.

7) Lenzen LM, Weidringer JW, Ollenschläger G. Interessenkonflikte in der ärztlichen Fortbildung – Untersuchungen an zertifizierten Online-Fortbildungsangeboten. Z Evid Fortbild Qual Gesundhwes. 2016; 110-111: 60-8.

8) DeJong C, Aguilar T, Tseng CW, Lin GA, Boscardin WJ, Dudley RA. Pharmaceutical Industry-Sponsored Meals and Physician Prescribing Patterns for Medicare Beneficiaries. JAMA Intern Med. 2016; 176: 1114-1122.

9) Yeh JS, Franklin JM, Avorn J, Landon J, Kesselheim AS. Association of Industry Payments to Physicians with the Prescribing of Brand-name Statins in Massachusetts. JAMA Intern Med. 2016; 176: 763-8.

